

evangelische **n**achrichten

en 3/2026



ES GEHT WEITER





JESUS BEKENNEN – GEMEINSCHAFT LEBEN – BRÜCKEN BAUEN

ÖFFNUNGSZEITEN DER PFARRKANZLEI

MO bis FR 8 – 12.00 Uhr
E. PG.moedling@evang.at

www.evangAB.at

IBAN: AT92 5300 0081 5500 0520

KIRCHENBEITRAGSSTELLE

Für ein persönliches Gespräch
bitten wir um telefonische Vereinbarung.
T. 0699 188 77 384
E. KirchenbeitragMoedling@evangAB.at
IBAN AT20 5300 0081 5500 0555

Evang. Pfarrgemeinde A.B. Mödling
Scheffergasse 10, 2340 Mödling

TEAM

Pfarrer & Stv Datenschutz-
verantwortlicher Markus Lintner
Pfarrerinnen Anne Tikkanen-Lipp
Kurator Robert Fenz
Kurator-Stv. & Schriftführer
Harald Höger

PRESBYTERIUM

Ingrid Ceresna (Stv. Schatzmeisterin),
Patricia Grimm-Hajek (Datenschutzver-
antwortliche), Agnes Hauer, Stephan
Hütter, Lisbeth Lintner, Roman Oberleit-
ner, Iris Planckh (Stv. Schriftführerin),
Sybille Roszner, Hartmut Rücker (Schatz-
meister) ■

THEMA

Es geht weiter	3
Abschied nehmen - Bestattungs- und Trauerrituale	4
Angebote für Trauernde	5
Hospizarbeit	6
Von der Auferstehung	7
Vom Tod am Anfang und mitten im Leben und vom Weiter-Gehen	8
Wenn der Tod nahekommmt... Begleitung für Sterbende und deren Angehörige	9

SONSTIGE

Vom Tod am Anfang und mitten im Leben und vom Weiter-Gehen	10
Wenn der Tod nahekommmt... Begleitung für Sterbende und deren Angehörige	11
Jubelgeburtstage ganz neu	19
Rückblick: Jüdisches Wien	20
Rückblick: Sommerfest 2026	21
Rückblick: Sommerkonzert	22
Danke, liebe Rosalie!	22
Jugendreferent*in (m/w/d) gesucht!	25
Das Ende einer Ära!	26
Banjole 2026	29

RUBRIK

Termine	10
Lebensbewegungen	15
Gottesdienstplan	16
Aus dem Presbyterium	18
Familienseite	28
Gedanken	30
Impressum	32



Markus Lintner
Pfarrer

Es geht weiter

Mein Urlaub war herrlich. So viel Zeit ohne Kalender und ohne ständig auf die Uhr schauen zu müssen. Zeit für Freund*innen, Zeit für Familie, Zeit für Partnerschaft. Echte Frei-Zeit!

Jetzt geht es wieder los: Arbeitsroutine. Mit dem Beginn des neuen Arbeitsjahres hat mich schnell wieder der Alltag fest im Griff. Der Urlaub ist schon bald nur mehr eine blasse Erinnerung. So ist das Leben.

Und das ist gut so. Der Alltag, die tägliche Routine gibt meinem Leben ja auch eine wichtige Struktur, einen Takt, der Sicherheit vermittelt. Ich weiß: es geht weiter.

„*Es geht weiter.*“ Das ist ein Satz, den ich auch immer wieder höre, wenn ich bei Menschen sitze, die gerade eine*n Angehörige*n verloren haben. Die Wucht des Todes bringt das Leben aus dem Gleichgewicht, schert sich nicht um Termine oder Pläne. Und noch lange, bevor die Trauer sich wirklich durchsetzt und Platz greifen kann, hält einen die Routine des Sterbens in Atem: Kontakt mit der Bestattung, Entscheidungen über die Art und Weise des Begräbnisses, Termine bei Banken, Versicherungen, Energieversorgern und ähnliches stehen tagtäglich an. Und dann eben auch das Gespräch mit der Pfarrperson.

In diesen Gesprächen habe ich das große Privileg, einen Blick in diverse Familiengeschichten zu werfen und so jedes Mal auch von Zeitzeug*innen lernen zu dürfen. Es ist ein großer Schatz, der mein Leben bereichert und den ich gerne beim Begräbnis mit anderen teile.

Ich könnte aber bei einem Begräbnis nicht vorne stehen, wenn ich nicht überzeugt wäre, dass dieser Gottesdienst am Friedhof nicht das Ende ist. Die Zuversicht, dass der Tod nicht das letzte Wort hat, sondern dass nach unserem Sterben Christus selbst uns mit offenen Armen in Empfang nimmt und uns das ewige Leben schenkt, diese Zuversicht ist für mich eine der wichtigsten Inhalte meines Glaubens. Als Kind Gottes ist mir schon in der Taufe dieses ewige Leben in Gottes Nähe zugesichert und geschenkt worden.

Insofern stimmt die Aussage hier doppelt: Es geht weiter! Für die Angehörigen, die Familien und Freunde der verstorbenen Person, die – manchmal mühsam – einen Weg finden müssen, um den Alltag bestehen zu können. Und für die verstorbene Person selbst, weil wir darauf vertrauen, dass stimmt, was uns Christus selbst versprochen hat, als er gesagt hat: „*Ich bin die Auferstehung und das Leben! Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt. Und wer lebt und an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht von Gott getrennt.*“ (Joh. 11,25-26)

Markus Lintner



Abschied nehmen

Bestattungs- und Trauerrituale



Der Verlust eines nahestehenden Menschen schmerzt. Zugleich gibt es nach dem Tod eines Familienangehörigen vieles zu erledigen. Es kann überfordernd sein: Welches Bestattungsinstitut sollen wir wählen? Welche Bestattungsform hätte sich der/die Verstorbene gewünscht? Wie soll die Verabschiedung gestaltet sein?

Je nach Bestattungsinstitut stehen Ihnen heute viele Bestattungsformen zur Auswahl: neben der traditionellen Sargbestattung und der mittlerweile schon weit verbreiteten Urnenbeisetzung können Sie etwa eine Baumbestattung, eine Donaubestattung, eine Bergbestattung oder gar eine Flugbestattung auswählen. Es ist sogar möglich, einen Teil der Asche des geliebten Menschen in einen Diamanten pressen zu lassen. Es gibt neben traditionellen Friedhöfen auch eigene Bestattungswälder.

Da manche Bestattungsunternehmen gerne eigene Trauerredner*innen beschäftigen und diese immer wieder auch Kirchenmitgliedern anbieten, ist es uns als Pfarrgemeinde wichtig zu betonen: Alle Mitglieder der evangelischen Kirche haben das Recht auf eine kirchliche Einsegnung! In besonderen Fällen kann auch bei fehlender Kirchenzugehörigkeit dem Wunsch der Angehörigen nach einem christlichen Begräbnis stattgegeben werden. Unsere Pfarrgemeinde hat schon vor Jahren beschlossen, auf die sogenannten Stolgebühren zu verzichten: die kirchliche Bestattung ist für unsere eigenen Gemeindemitglieder immer kostenlos!

Sollte Ihnen also seitens des Bestattungsinstituts ein*e Trauerredner*in nahegelegt werden, können Sie sich auf dieses Recht berufen.

Für welche Bestattungsform auch immer Sie sich entscheiden: wir als Pfarrer*in gestalten die Verabschiedung immer persönlich. Sobald der Bestattungstermin feststeht, vereinbaren wir mit Ihnen ein Trauergespräch, in dem Sie Ihre Gedanken und Gefühle zum Ausdruck bringen können und uns von dem/der Verstorbenen erzählen können. Wir sind an das Beichtgeheimnis gebunden, werden also in unserer Ansprache

nur das weitererzählen, was vereinbart ist. Bei diesem Gespräch können Sie auch Ihre Fragen und Wünsche zur Gestaltung der Trauerfeier einbringen.

Gerne stehen wir Ihnen sowie Ihrer Familie auch nach der Beerdigung zur Verfügung und begleiten Sie auf Wunsch auch weiterhin seelsorgerlich. Ende November des laufenden Jahres laden wir Sie auch persönlich zu einem meditativen Abendgottesdienst für Trauernde ein, in dem Sie noch einmal in einem besinnlichen Rahmen an die Menschen denken können, die Sie verloren haben.

Anne Tikkanen-Lippl

Was ist im Trauerfall zu tun?

- ❖ Setzen Sie sich mit einem Bestattungsunternehmen Ihrer Wahl in Verbindung. In der Regel wird das Unternehmen alles Weitere für Sie übernehmen und auch den Termin für die Beerdigung mit dem Pfarramt absprechen. Für das Trauergespräch wird sich dann die Pfarrerin oder der Pfarrer bei Ihnen melden.
- ❖ Im Trauergespräch können Sie Ihre Gedanken und Gefühle zum Ausdruck bringen. Es ist Raum, über die oder den Verstorbene*n zu sprechen und darüber, was Sie gemeinsam erlebt haben, ebenso wie über das, was möglicherweise schwierig war.
- ❖ Die Pfarrerin und der Pfarrer sind dem Beichtgeheimnis verpflichtet. Sie werden nur das, wofür Sie Ihr Einverständnis geben, in ihrer Traueransprache aufgreifen.

Angebote für Trauernde

Der Trauer Raum und Zeit geben



Abendgottesdienst für Trauernde

Jedes Jahr am **Ewigkeitssonntag** (dem Sonntag vor dem 1. Advent) gedenken wir der Verstorbenen des vergangenen Jahres im Gottesdienst um 10 Uhr, in dem wir ihre Namen verlesen und für sie Kerzen anzünden.

Am selben Abend (heuer am 22.11.) laden wir die Angehörigen zu einem besonderen, meditativen Gottesdienst um 18 Uhr ins Lichthaus ein, um Ihrer ganz persönlichen Trauer Raum und Zeit zu geben. Dazu sind Sie herzlich eingeladen, auch wenn der Trauerfall schon weiter zurück liegt. Die Angehörigen der Verstorbenen des aktuellen Jahres werden per Post persönlich von uns verständigt.

TrauerRaum

In der liebevoll geschmückten Verabschiedungshalle am Friedhof Maria Enzersdorf sind Besucherinnen und Besucher eingeladen, an verschiedenen Stationen innezuhalten, zur Ruhe zu kommen und kleine Trauerrituale durchzuführen. Man kann in der Stille für sich sein, oder in einem Gespräch Trost finden. Der TrauerRaum Maria Enzersdorf ist ein Gemeinschaftsprojekt von Verein Hospiz Mödling, Pfarre Maria Enzersdorf Zum Heiligen Geist und der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Mödling. Der Eintritt ist frei.

Samstag, 31. Oktober und Sonntag, 1. November 2026

jeweils von 9.00 bis 18.00 Uhr

Verabschiedungshalle am Friedhof Maria Enzersdorf
(Grenzgasse 7, Maria Enzersdorf)

Sternenkindergedenkstätte für Menschen, die um ein Kind trauern

„Sei willkommen an diesem Platz. Ob in Trauer um ein Sternkind oder mit Dank für ein gesund Geborenes.“

Diese Worte laden Besucher*innen ein, die Sternenkinder Gedenkstätte am **Friedhof Maria Enzersdorf** zu betreten, innezuhalten, zusammen zu kommen, zu trauern, sich zu erinnern und vielleicht auch Trost zu finden.

Auch auf dem Friedhof Mödling gibt es seit kurzem einen Gedenkplatz für Sternenkinder.

Worldwide Candlelighting

Der zweite Sonntag im Dezember ist der Weltgedenktag für alle verstorbenen Kinder. Wir laden gemeinsam mit anderen evangelischen und katholischen Pfarren aus unserem Bezirk Angehörige ein, an diesem Tag ihrer verstorbenen Kinder, Enkel und Geschwister besonders zu gedenken. In diesem Jahr findet die Gedenkfeier am **13.12.2026 um 19:00 Uhr** statt. Genauere Informationen finden Sie in der nächsten EN, sowie zeitnah auf unserer Webseite bzw. in den Schaukästen.



Hospizarbeit

Begleitung bis zuletzt

Nichts ist in unserem Leben so gewiss wie der Tod – und trotzdem zählt er zu den Tabu-Themen unserer Zeit. Als Palliativmedizinerin beschäftige ich mich hauptberuflich mit dem Sterben und begleite tagtäglich Menschen mit einer unheilbaren Krankheit. Gerade in dieser Lebensphase stellen sich oft erstmals schwierige Fragen: Wie kann mein Leiden gelindert werden? Was braucht ein Mensch, wenn Heilung nicht mehr möglich ist? Und was bedeutet Würde?



Der Begriff Palliativmedizin geht auf das lateinische Wort *pallium* zurück – der Mantel. Wir verstehen darunter einen wärmenden schützenden Umhang, der Menschen in einer verletzlichen Lebensphase umhüllt. Palliativmedizin zielt nicht, wie alle anderen medizinischen Richtungen, auf Heilung ab, sondern sie soll Schmerzen und

belastende Symptome lindern, Lebensqualität verbessern und eine wärmende Hand bis zum letzten Atemzug reichen. Und dies nicht nur den kranken Menschen, sondern auch den Angehörigen.

Würde braucht Begleitung

Die Begründerin der modernen Hospizbewegung, Cicely Saunders, brachte diese Haltung mit den Worten auf den Punkt: „*Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben.*“ Dieser Gedanke prägt die Hospizarbeit bis heute. Im Mittelpunkt steht nicht die Verlängerung des Lebens um jeden Preis, sondern die bestmögliche Lebensqualität – mit Zuwendung, Schmerzfreiheit und dem Wissen, nicht allein zu sein.

Die gesellschaftliche Debatte über den begleiteten Suizid bewegt viele Menschen, spätestens seit dem Falter-Interview des Schriftstellers und Journalisten Niki Glattauer, der diesen Weg am Ende einer schweren Krankheit im Jahr 2025 für sich gewählt hat.

Mit dem 2022 in Kraft getretenen Sterbeverfügungsgesetz wurde die Möglichkeit des assistierten Suizids in Österreich geschaffen. Das Sterbeverfügungsgesetz ermöglicht es unheilbar kranken Menschen unter bestimmten Voraussetzungen, ihr Leben nach einem freien und selbstbestimmten Entschluss zu beenden.

Palliativmedizin und Hospizwesen bedeutet im Gegensatz dazu, Hilfe **beim** Sterben zu leisten – nicht Hilfe **zum** Sterben. Es geht um Begleitung, um Linderung, es geht um spirituelle Fragen und den Erhalt von Autonomie und Würde bis zuletzt. Für eine solche ganzheitliche Begleitung, um Wünsche auf körperlicher, psychischer, sozialer und spiritueller Ebene berücksichtigen zu können, ist es unerlässlich, mit einem interdisziplinären Behandlungsteam zu arbeiten und An- und Zugehörige miteinzubeziehen.

Eine Aufgabe für uns alle

Hospizarbeit lebt in dem festen Glauben daran, dass jeder Mensch seine unverlierbare Würde behält – unabhängig von Gesundheit, Selbstständigkeit oder verbleibender Lebenszeit. Aus christlicher Sicht gründet diese Überzeugung darin, dass jeder Mensch von Gott angenommen und geliebt ist. Diese Haltung trägt viele Menschen, die sich haupt- oder ehrenamtlich in der Hospiz- und Palliativbewegung engagieren.

Charlie Brown: „Eines Tages werden wir sterben, Snoopy.“

Snoopy: „Ja, aber alle anderen Tage werden wir leben!“

Copyright: Peanuts Worldwide LLC

Palliativmedizin ist keine Sterbemedizin, sondern sie dient ganz im Gegenteil dazu, dass das Leben schön bleibt!



Wie schön wäre es, wenn das Lebensende nicht weiter ein Tabu wäre, sondern wir einander mit Respekt, Mitgefühl, Offenheit und fachlicher Kompetenz begegnen könnten.



Reden wir übers Sterben! - davon ist noch niemand gestorben.

Katja Bertz
Verein Hospiz Mödling

Weiterführende Links:

www.hospiz-moedling.at

www.palliativ.at

hochpalliativ.podigee.io

Von der Auferstehung

Vielleicht fragt jetzt einer: »Wie werden die Toten denn auferstehen? Was für einen Körper werden sie haben?« Welch eine unsinnige Frage! Wenn ihr ein Samenkorn in die Erde legt, wächst es nicht zu einer Pflanze heran, bevor es nicht gestorben ist. Was ihr in die Erde legt, ist nicht die Pflanze, die wachsen wird, sondern ein bloßes Weizenkorn oder was ihr sonst pflanzen wollt. Dann gibt Gott ihm einen neuen Leib, wie es ihm gefällt. Aus jedem Samen wächst eine andere Pflanze. Und so, wie es verschiedene Samen und Pflanzen gibt, so gibt es auch Unterschiede zwischen den Körpern von Menschen, Tieren, Vögeln oder Fischen. Es gibt himmlische Körper und irdische. Aber die Herrlichkeit der himmlischen ist eine andere als

die der irdischen. Die Sonne hat einen anderen Glanz als der Mond und die Sterne, denn jeder Stern unterscheidet sich in Schönheit und Helligkeit von den anderen.

Genauso verhält es sich mit der Auferstehung der Toten. Unsere irdischen Körper sterben und verwesen, doch bei der Auferstehung werden sie unvergänglich sein und nicht mehr sterben. Jetzt sind unsere Körper nicht perfekt, aber wenn sie auferstehen werden, werden sie voller Herrlichkeit sein. Jetzt sind sie schwach, dann aber voller Kraft. Jetzt sind es natürliche menschliche Körper, aber wenn sie auferstehen, werden es geistliche Körper sein. Denn so wie es irdische Körper gibt, so gibt es auch geistliche.

In den Schriften steht auch: »Der erste Mensch – Adam – wurde lebendig.« Der letzte Adam aber – also Christus – ist ein Geist, der lebendig macht. Zuerst kam der irdische Körper; dann der geistliche. Der erste Mensch, Adam, wurde aus dem Staub der Erde geschaffen, der zweite Mensch, Christus, ist vom Himmel. Jeder Mensch hat einen irdischen Körper wie Adam; unser himmlischer Körper aber wird sein wie der Körper von Christus. So wie wir jetzt dem irdischen Menschen, Adam, gleichen, so entsprechen wir eines Tages dem himmlischen Menschen, Christus.

Was ich damit sagen will, liebe Brüder, ist, dass Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht erben können. Der vergängliche Körper, den wir jetzt haben, kann nicht ewig leben. ... Denn unser vergänglicher irdischer Körper muss in einen himmlischen Körper verwandelt werden, der nicht mehr sterben wird. Wenn dies geschieht – wenn unsere vergänglichen, irdischen Körper in unvergängliche, himmlische Körper verwandelt sind – dann wird sich das Schriftwort erfüllen: »Der Tod wurde verschlungen vom Sieg. Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?« Denn die Sünde ist der Stachel, der zum Tod führt, und das Gesetz verleiht der Sünde ihre Kraft.

Wir danken Gott, der uns durch Jesus Christus, unseren Herrn, den Sieg über die Sünde und den Tod gibt! (1. Kor. 35-57)

Vom Tod am Anfang und mitten im Leben und vom Weiter-Gehen

Sternenkinder werden sie genannt, die Frühstgeborenen, die Geburt-Nicht-Überlebenden, Nicht-Lebensfähigen, die als Sehnsucht, unerfüllte Idee oder unerreichbarer Traum verwaiste Eltern, Geschwister und Angehörige zurücklassen. Sterne, die unerreichbar fern uns sind und doch immer wieder in dunkler Nacht unsere Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Durch die Entwicklung der Sternenkindergedenkstätte am Friedhof Maria Enzersdorf vor drei Jahren oder die Einführung der „Babywiese am Friedhof Mödling“ mit Grabstellen für die kleinsten Verstorbenen, haben sich diese menschlichen Erfahrungen schon etwas mehr bekannt gemacht in unserem Gemeindegebiet. Das Thema berührt auch Nicht-Betroffene immer wieder tief – vielleicht ist es nicht nur im realen Erleben, sondern auch als Metapher für unvermittelte, unfassbare Abbrüche, Beziehungstode und verwehrte Verwirklichungen von Lebensplänen ein Platz für das letztlich Untröstbare in unseren Leben.

In der Begleitung und Anteilnahme von Betroffenen gibt es oft viel Sprachlosigkeit und hilfloses Schweigen. Frauen haben hier häufig mehr solidarisches Teilen von Erlebtem und Platz für gemeinsames Trauern und Ernstnehmen – stehen sie doch mit ihrem körperlichen Erleben im Bewusstsein der Wahrnehmung. Dem Empfinden betroffener Männer wird vielfach mehr abverlangt und ein Beteiligtsein sogar abgesprochen. Nicht nur, dass traditionelle Rollenbilder emotionale Sensitivität einseitig verorten, auch das Entwickeln einer väterlichen Identität wird noch immer in Schwangerschaft und ersten Lebensjahren hinterfragt, obwohl junge Väter etwas Anderes zeigen. Ein betroffener Vater formulierte es einmal wenige Monate nach dem Verlust seines frühgeborenen Kindes so: *„Ich kann nicht mehr weinen, aber ich bin noch immer so traurig, dass ich es in der Brust als Schmerz fühle.“*



Sternenstele Maria Enzersdorf

Wenn Unfassbares geschieht, wird es nicht mehr ungeschehen – auch nicht mit Anteilnahme und Respekt. Doch wie gut, wenn es dann Menschen gibt, die die Begegnung mit diesen Empfindungen als Teil des Lebens nicht scheuen. Denn Trauern tun die Lebenden um Verluste und so gelingt die Integration des Schmerzvollen als Erfahrung in das Weiterleben. Eine Gemeinschaft, die das ganze Leben teilt, kann sich gegenseitig stärken und lässt niemanden alleine zurück.

Monika Fenz

Wenn der Tod nahekommmt...

Begleitung für Sterbende und deren Angehörige

Wenn ein geliebter Mensch im Sterben liegt, schmerzt es die Angehörigen besonders und bringt es auch das eigene Leben zum Wanken.

Wir stehen Ihnen und Ihren sterbenden Familienmitgliedern gerne zur Seite und kommen zu Ihnen nach Hause, ins Pflegeheim oder ins Krankenhaus,

- für ein Gespräch oder einfach nur, um Ihnen den Rücken zu stärken.
- für eine Segenshandlung oder eine kleine Andacht rund um das Krankenbett
- für ein Abendmahl
- für ein individuell gestaltetes Ritual zum Abschiednehmen

Auch, nachdem der Tod eingetreten ist, sind wir gerne für Sie da und begleiten Sie in den schweren Stunden des Abschiednehmens.

Melden Sie sich gerne direkt bei uns:

Pfarrerinnen Anne Tikkanen-Lippl, Tel. 0699 18877381

Pfarrer Markus Lintner, Tel. 0699 18877382

Seelsorge heißt: Wir sind für Sie da.

Wir haben Zeit für Sie, was auch immer Sie beschäftigt.

Villa Medica

Medizinisches Kompetenzzentrum

Mädchensprechstunde bei Kinder- und Jugendgynäkologin

Für wen?

Alle Mädchen: vom Säugling bis zu 18 Jahren

Wann?

Von 0-16 Jahre:

- wenn Probleme oder Fragen auftreten wie z.B. Ausfluß, Juckreiz, Schmerzen
- bei Verletzungen im Genitalbereich
- Blutungsprobleme
- Verhütungsberatung
- Wenn 2 Jahre nach Beginn der Brustentwicklung noch keine Regelblutung eingetreten ist.

Ab 16 Jahren:

- wenn bis dahin keine Regelblutung eingetreten ist,
- Ab sexueller Aktivität regelmäßige Kontrollen und Beratung über optimale Verhütung

Terminvereinbarung unter:

+43 2236 866 066 oder online unter

www.villa-medica.at/fachrichtungen/kinder--und-jugendgynaekologie

bzw. im Akutfall unter

+43 664 220 1313 Dr. Ilona Rost

... so Gott will und wir leben

.....
11.-13. September

Familienfreizeit

Campus Horn

.....
20. September

Gemeindeausflug

evang. Pfarrgemeinde Mistelbach-Laa/Thaya

.....
27. September, 10:00

Theatergottesdienst „Gefängnisseelsorge“

Kirche

.....
9. - 11. Oktober

Seminar Chorerlebnis

Gemeindehaus

.....
11. Oktober, 10:00

Heurigengottesdienst mit Chorerlebnis

Heuriger Pferschy, Mödling

.....
17. Oktober

Stadtspaziergang:

Das verborgene und geheimnisvolle Wien

.....
31. Oktober - 1. November, 09:00-18:00

Trauerraum

Friedhof Maria Enzersdorf

.....
15. November

Kinderbibeltag

Kirche, Lichthaus, Gemeindehaus

.....
17. November 19:00-21:00

Gottesbild im Wandel der Zeit

Lichthaus

Herzliche Einladung zum Offenen Singen

Im September entfällt das offene Singen.

4. Oktober

8. November

6. Dezember

zur Einstimmung und Vorbereitung auf den Gottesdienst. Aktive und passive Sänger und Sängerinnen sind herzlich willkommen.

Jeweils **09:00 – 10:00** in der evangelischen Kirche, Scheffergasse 8

Leitung: Ulrich Krauss ☀



Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe der en:

12. Oktober

Gefängnisseele

THEATER GOTTESDIENST

EBW NO
Evangelische
Kirchengemeinde
Mödling

Und ich lächle
im Dunkeln
dem Leben...
das alles Traurige
Lügen straft

so 27.9.2026

10:00 Ev. Kirche Mödling
Scheffergasse 8

mit Gefängnisseele
Pfr. Markus Fellingner,
Pfarrerin Anne Tikkanen-Lippl,
St. Matthias Geist

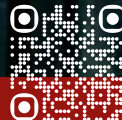
Mit
**Themen
einführung**
moderiert
**Nach
gespräch**



Sybille v. Both
Orgel/Klavier & Gesang

Friederike v. Krosigk
Schauspiel & Gesang

Annegret Bauerle
Flöte & Gesang



www.theatergottesdienst.com

Und ich lächle im Dunkel dem Leben...

mit Texten aus der Gefängnisseele
und viel Musik

Dieser Theatergottesdienst nähert sich sensibel einem Tabuthema, das ein besonderes Licht auf eine Gesellschaft und Fragen des Lebens wirft:

Kleine Theaterszenen öffnen mit viel Musik behutsam die fest verschlossenen Türen und gewähren Einblick in das Leben hinter Mauern oder in die Herzen derer, die draußen mit den Insassen bangen und hoffen.

In den Worten von Dietrich Bonhoeffer und Maria v. Wedemeyer, Rosa Luxemburg und Gerhard Gundermann, Rainer Maria Rilke und Nelson Mandela. Und nicht zuletzt mit Gedichten und Texten, die jüngst in der Schreibwerkstatt der Justizanstalt Stein entstanden sind.

Mit einer thematischen Einführung zum Beginn des Gottesdienstes und einem moderierten Nachgespräch im Anschluss.

chorerlebnis 2026

Chorseminar der stimmwerkstatt

9. bis 11. Oktober 2026

Evangelisches Gemeindehaus Mödling,
An der goldenen Stiege 2, 2340 Mödling



für Anfänger & Fortgeschrittene

ermäßigter Preis für Gemeindemitglieder: 60 euro
optional Stimmbildung à 30 Minuten: 30 euro

Leitung: Matthias Schoberwalter, Marlies Krug-Rietz, Sebastian Rietz



Infos und Anmeldung unter: www.stimmwerkstatt.at
+43 676 95 33 866 | info@stimmwerkstatt.at



stimm | werk | statt :||



TrauerRaum Maria Enzersdorf

31.10 und 1.11.2026

9.00 bis 18.00 Uhr

Friedhof Maria Enzersdorf (Verabschiedungshalle)

01.11.26, 15.00 h: Ökumenische Gräbersegnung

01.11.26, 16.30 h: Ökumenische Andacht am Sternenkinderplatz

01.11.26, 17.30 h: Abschlussritual bei der Feuerschale

Wir laden Sie herzlich ein!

Eintritt frei. Wir bitten um Spenden.
Keine Anmeldung erforderlich.

TrauerRaum ist ein Gemeinschaftsprojekt
von Verein Hospiz Mödling, Pfarre Maria
Enzersdorf Zum Hl. Geist, der Evangelischen
Pfarrgemeinde A.B. Mödling und dem
Förderverein „Sternenkindergedenkstätte
Maria Enzersdorf“.

Besuch der Evang. Pfarrgemeinde Mistelbach-Laa/Thaya

Ein Tagesausflug am Sonntag, 20. September 2026

Abfahrt: Hyrtlplatz, 7:15

Rückkunft: Hyrtlplatz, ca. 18:00

Für den Gemeindeausflug ist eine verbindliche Anmeldung dringend empfohlen. Es stehen inkl. Fahrer*innen insgesamt 18 Plätze zur Verfügung. Wir fahren mit den beiden Kleinbussen der Stadtgemeinde Mödling.

Programm:

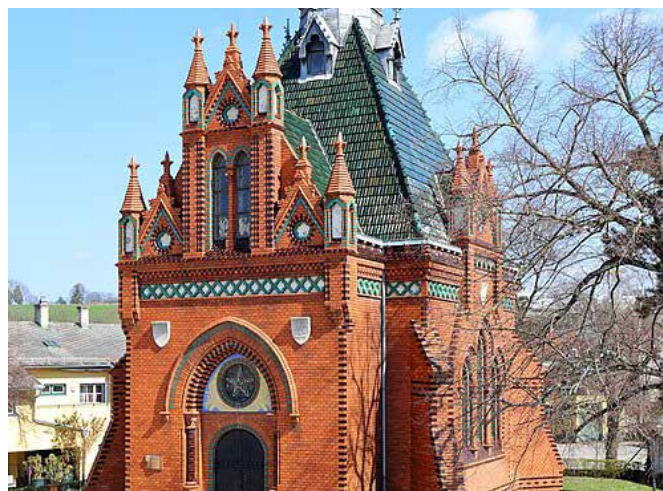
- 9:30 **Gottesdienst** in der Elisabethkirche Mistelbach
- ca. 10:30 **Austausch** mit den Mitgliedern der PG Mistelbach bei Kaffee und Kuchen. Auch eine Suppe wird es geben.
- ca. 12:30 Fahrt zu den nahegelegenen **Museen** Mistelbach bzw. Asparn/Zaya (Eintritt: € 11,00 bzw. € 6,50 für Kinder)
- 16:00 **Rückreise**

Auf der Homepage der Pfarrgemeinde evangab.at finden Sie den Button zum **Anmelden**. Gerne können Sie sich auch telefonisch in der Pfarrkanzlei anmelden. Sollten Sie trotz Anmeldung nicht mitkommen können, ersuchen wir Sie, sich um einen Ersatz zu bemühen. Danke!

Ende der **Anmeldefrist**: 11. September 2026

Möchten Sie sich als Busfahrer:in zur Verfügung stellen?

Dann ersuchen wir um Meldung in der Pfarrkanzlei unter 02236/222 88 oder 0699/188 77 380.





Lebensbewegungen in unserer Gemeinde



*Das Sakrament der
Heiligen Taufe empfangen ...*

Valerie Bergmann
Arthur Haubner



*Den Segen Gottes für ihre Ehe
haben empfangen ...*

Nicole und Danny Künzel



*Gestorben sind und bestattet
wurden ...*

Ingrid Tamussino
Eva Christine Krzywón
Elisabeth Blechinger

06.09.2026 09:00 Waisenhauskirche ☞

10:00 Scheffergasse -  Schulanfänger*innen

11.09.2026 15:30 Landespflegeheim Mödling ☞

13.09.2026 09:00 Scheffergasse **Krabbelgottesdienst**

10:00 Scheffergasse ☞

20.09.2026 09:00 Waisenhauskirche 

Gemeindeausflug - kein Gottesdienst in der Scheffergasse

25.09.2026 14:30 Haus Elisabeth Laxenburg

Andacht zum Erntedank

27.09.2026 10:00 Scheffergasse - **Theatergottesdienst**

Kindergottesdienst

04.10.2026 09:00 Waisenhauskirche ☞

10:00 Scheffergasse  **Erntedank**

11.10.2026 10:00 **Heurigengottesdienst** Pferschy mit Chor

16.10.2026 15:30 Landespflegeheim Mödling ☞

18.10.2026 09:00 Waisenhauskirche 

10:00 Scheffergasse **JGD mit Konfi-Vorstellung**

Kindergottesdienst

23.10.2026 14:30 Haus Elisabeth Laxenburg ☞

Reformationsgottesdienst

23.10.2026 18:00 GD zum Nationalfeiertag, ökum., Brunn

25.10.2026 10:00 Scheffergasse ☞

31.10.2026 10:00 Scheffergasse **Kindergottesdienst**

Reformation

19:00 Scheffergasse ☞

01.11.2026 09:00 ökum. Friedhofsandacht Mödling

09:00 Waisenhauskirche ☞

10:00 Scheffergasse ☞

08.11.2026 10:00 Scheffergasse 

Kindergottesdienst

13.11.2026 15:30 Landespflegeheim Mödling ☞

15.11.2026 09:00 Waisenhauskirche 

10:00 Scheffergasse  **Kinderbibeltag**

22.11.2026 10:00 Scheffergasse - Ewigkeitssonntag

18:00 Abendgottesdienst für Trauernde

27.11.2026 14:30 Haus Elisabeth Laxenburg - Andacht

29.11.2026	09:00	Waisenhauskirche ☞
	10:00	Scheffergasse - ☞ 1.Advent
03.12.2026	18:00	Scheffergasse - Adventandacht
04.12.2026	15:30	Landespflegeheim Mödling ☞
06.12.2026	09:00	Waisenhauskirche ☞
	10:00	Scheffergasse ☞
10.12.2026	18:00	Scheffergasse - Adventandacht
11.12.2026	14:30	Haus Elisabeth Laxenburg ☞
13.12.2026	09:00	Scheffergasse Krabbelgottesdienst
	10:00	Scheffergasse ☞
		Kindergottesdienst
	19:00	World-Wide-Candlelighting
17.12.2026	18:00	Scheffergasse - Adventandacht

Herzlich Willkommen



KIRCHENKAFFEE

Im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst in Mödling bitten wir Sie in unser Evangelisches Lichthaus zum Kirchenkaffee. Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen und ein geselliges Miteinander.

ZUR ERINNERUNG

An jedem Mittwoch findet um 19.00 Uhr im Lichthaus eine Gesprächsrunde um die Bibel statt, zu der auch Sie herzlich eingeladen sind.

☞ Abendmahlgottesdienst

☞ Predigtgottesdienst

☞ Familiengottesdienst

JGD Jugendgottesdienst

Aus dem Presbyterium



Liebe Gemeinde,

eines Tages Pfarrerin zu sein, war lange Zeit etwas, das ich mir nicht vorstellen konnte. Nach meinem Theologiestudium hat es einige Jahre gedauert, bis mir bewusst wurde, dass die Ausbildung zur Pfarrerin ein ganz wichtiger Schritt in meinem Leben ist, den ich bisher noch nicht zu gehen wagte. Umso mehr freue ich mich, dass ich ab September für zwei Jahre in Ihrer und Eurer Gemeinde als Vikarin tätig sein darf.

Ich freue mich auf das Ausprobieren und Lernen, auf die Gespräche und Begegnungen, auf das Kennenlernen der vielen Angebote in Ihrer und Eurer lebendigen Pfarrgemeinde sowie auf den Austausch und die Reflexion mit Anne Tikkanen-Lippl als meiner Lehrpfarrerin.

Ich komme ursprünglich aus Cottbus in Deutschland und lebe mit meinem Mann und unseren mittlerweile drei Kindern schon seit 14 Jahren in Österreich. Nach meiner Promotion habe ich viele Jahre im Integrationsbereich gearbeitet und war zuletzt über fünf Jahre bei der Diakonie tätig. In all den Jahren auf beruflichen „Nebenwegen“ nach dem Theologiestudium habe ich mir häufig jene Projekte ausgesucht, die mich inhaltlich und sozusagen auch geistlich erfüllt haben: sei es der Kurs über religiöse Vielfalt in Österreich für Geflüchtete, Fortbildungen zur Geschichte der Diakonie und ihren theologischen Leitgedanken, oder ein Andachtsformat für Diakonie-Mitarbeiter*innen.

Ich beschäftige mich sehr gern und viel mit unterschiedlichen Themen rund um Theologie und Gesellschaft, und mich fasziniert die Bibel immer wieder aufs Neue, weil sie für mich die Beziehung zwischen Gott und den Menschen mit ihren Höhen und Tiefen so wunderbar darstellt.

Seit meinem Auslandsstudienjahr im Libanon bin ich der Region des Mittleren Ostens und ihren Menschen sehr verbunden. Ich engagiere mich unter anderem im Beirat des „Studiums im Mittleren Osten“ an der Theologischen Hochschule in Beirut und unterstütze Spendenaktionen für die sozial-diakonische Arbeit evangelischer Pfarrgemeinden im Libanon.

Dass Ihnen und Euch die Gemeindediakonie ein Herzensanliegen ist, freut mich ganz besonders, denn die Diakonie ist auch für mich persönlich ein sehr wichtiges Handlungsfeld in der Kirche. Somit bin ich schon sehr gespannt – und natürlich auch ein wenig aufgeregt – auf die kommenden zwei Jahre, in denen ich Teil Ihrer und Eurer Pfarrgemeinde werden darf.

Ich bedanke mich schon jetzt für das herzliche Willkommen-Heißen im Familiengottesdienst im April und in der Presbyteriumssitzung im Mai und freue mich, noch mehr Gemeindemitglieder und ehrenamtlich Engagierte in den Gottesdiensten und zu verschiedenen Anlässen näher kennenzulernen.

Bis bald,

Ihre und Eure Uta Zeuge-Buberl



Jubelgeburtstage ganz neu

Viele Jahre lang hat eine Gruppe von Mitarbeiter*innen unserer Gemeindediakonie Gemeindemitglieder zu Ihren Geburtstagsjubiläen besucht und ihnen im Namen der Pfarrgemeinde mit einem Blumengruß zum runden oder halbrunden Geburtstag ab 80 Jahren gratuliert. Die ganz hohen Jubiläen ab 90 Jahren hat unsere Pfarrerin bzw. unser Pfarrer übernommen. Da in den letzten Jahren immer mehr Menschen sich – aus guten Gründen – scheuen, fremde Menschen in ihr Haus zu lassen, und da es auch zunehmend schwieriger wird, die Jubilar*innen telefonisch zu erreichen, wollen wir nun ein neues Konzept ausprobieren, um Jubiläen unserer Gemeindemitglieder zu würdigen und zu feiern.



Seit Anfang Juni erhalten die Jubilar*innen ab 80 Jahren zu ihrem runden bzw. halbrunden Geburtstag mit dem Geburtstagsgruß der Pfarrgemeinde eine Einladung zu einem Jubelgeburtstag: zu einer fröhlichen Feier in unserem Gemeindehaus gemeinsam mit anderen Jubilar*innen. Die erste Geburtstagsfeier findet am Di. 22. September statt, ab dann in der Regel einmal im Quartal. Eingeladen werden jeweils die Geburtstagskinder der vorangegangenen drei Monate. Die Jubilar*innen können gerne eine Begleitperson mitnehmen.

Die Jubelgeburtstage finden im Rahmen des Plaudertischerls jeweils an einem Dienstag bzw. in den Wintermonaten an einem Mittwoch von 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr in unserem Gemeindehaus an der Goldenen Stiege statt.

Für die Jubilar*innen wird ein besonderer Geburtstagstisch festlich gedeckt, es wird alkoholfreien Sekt und eine Geburtstagstorte geben, eine Geburtstagsansprache unserer Pfarrerin bzw. unseres Pfarrers, und eine kleine Überraschung zum Mitnehmen. Wir wollen unsere Jubilar*innen in einer fröhlichen Runde hochleben lassen und ihnen zugleich die Möglichkeit geben, mit anderen ins Gespräch zu kommen.

Auf Wunsch kommen unsere Mitarbeiter*innen selbstverständlich weiterhin auch zu einem Gratulationsbesuch nach Hause, und die Besuche unseres Pfarrteams bei den besonders hohen Jubiläen bleiben von der Erneuerung unberührt. Wir bitten, den Besuchswunsch nach Erhalt der Einladung in der Pfarrkanzlei zu deponieren.

Anne Tikkanen-Lippl

Jüdisches Wien

Vom Stadtspaziergang am 13. Juni 2026



Die Stadtgeschichte Wiens ist eng verzahnt mit der historischen Entwicklung der jüdischen Bevölkerung Wiens und reicht urkundlich zurück bis ins Jahr 1194 zum Juden Schlom, dem Münzmeister Herzog Leopolds V.

Der informative Rundgang, der die Geschichte der jüdischen Bevölkerung Wiens fokussierte, führte uns durch den ersten und zweiten Wiener Gemeindebezirk.

Es würde den Rahmen sprengen, diese weit in die Vergangenheit reichende beeindruckende und zugleich bedrückende Entwicklung der jüdischen Bevölkerung, in die uns Fremdenführerin Annelie Pichler eintauchen ließ, hier niederschreiben zu wollen. Frau Pichler ist es in knapp drei Stunden gelungen, uns Wichtiges und Wesentliches quer durch die Jahrhunderte anschaulich aufbereitet zu erzählen und Neugierde zu wecken, sich selbst weiter mit der Thematik auseinanderzusetzen. Informationen zur Geschichte der jüdischen Bevölkerung finden Sie hier: Israelitische Kultusgemeinde Wien, www.ikg-wien.at

Gestartet sind wir Ecke Rotenturmstraße/Schwedenplatz beim Erinnerungstein an Georgy Halpern und sechs weitere Kinder, die durch den Naziterror ums Leben gekommen sind. Geendet hat der Rundgang bei der Sternstele in der Tempelgasse (Platz des zerstörten Leopoldstädter Tempels) - siehe Lichtzeichen Wien, www.lichtzeichen.wien

Herzlichst, Sybille Roszner & Reinhold Koch

Wir machen auf den nächsten Stadtspaziergang mit Frau Pichler aufmerksam und sind schon gespannt, wer dieses Mal mitkommen wird!

Sa, 17. Oktober 2026

Thema: Das verborgene und geheimnisvolle Wien

Für alle Generationen (ab ca. 9 Jahren), zu empfehlen. Dauer 3h, nach ca. 90 Minuten ist eine Pause geplant. Informationen auf der Homepage evangab.at unter **Aktuelles** und in den Schaukästen.



Judenplatz



Ruprechtsplatz

Sommerfest 2026



Trotz Rekordhitze war der Garten des Gemeindehauses bestens gefüllt, erwartete die Besucher doch ein ganz besonderer Gottesdienst. Die Ohrwürmer spielten und sangen hinreißend die Geschichte vom verlorenen Schaf als Musical.



Der Tag stand im Zeichen des Abschieds von Sabina Stiller (siehe „Das Ende einer Ära“). Als Überraschung bedankten sich viele ehemalige Sängerinnen mit einer Darbietung. Und auch der kleine Pauli hatte natürlich seinen Auftritt.





Danke, liebe Rosalie!

Zwei Jahre lang hat sich Rosalie als Jugendreferentin um eine durchaus herausfordernde Altersgruppe gekümmert. Und das mit großem Erfolg! Es war wirklich fein zu sehen, wie schnell sie die Herzen der Jugendlichen mit ihrer einladenden Art und ihrem fröhlichen Wesen erreicht hat. Begegnungen auf Augenhöhe und ohne Machtgefälle, echtes Interesse an ihren Anliegen und Themen waren dabei ausschlaggebend.



Dank Rosalie haben wir wieder starken, jungen Nachwuchs in unserem Konfi-Team. Die „Spirit-Squad“ – wie sich die Gruppe nennt – wird uns, Gott sei Dank, auch weiterhin erhalten bleiben. Außerdem ist eine neue Jugend-Band entstanden, die uns noch viel Freude bereiten und den einen oder anderen Gottesdienst musikalisch gestalten wird.

Nun geht es für Rosalie nach Norwegen, um dort ihr Studium fortzusetzen. Für die Zeit im hohen Norden wünsche ich Dir, liebe Rosi, alles Gute. Sei behütet und gesegnet. Und ich freue mich, dass Du uns, nach Deiner Rückkehr, als ehrenamtliche Mitarbeiterin und Gemeindevertreterin erhalten bleiben wirst.

Markus Lintner

Sommerkonzert



Eine volle Kirche gab es beim Gitarrenkonzert mit Klaus Wladar am 11. Juli!

Flamencoinspirierte spanische Klassiker, brasilianische Sambas und jazzig-groovige Crossovermusik standen auf dem Programm.

Nach drei Zugaben verließen die Zuhörer*innen berührt und beschwingt die Kirche.

Sybille Roszner



Zur **Freiheit** hat
uns **Christus** befreit!
So steht nun fest
und lasst euch nicht
wieder das **Joch**
der **Knechtschaft**
auflegen!

GALATER 5,1

Monatsspruch OKTOBER 2026

Foto: Hilbricht

Hogl

Innenbegrünung
Gesellschaft m.b.H.

Pflanzenservice
Planung
Ausführung
Vermietung

Guntramsdorferstraße 61
2340 Mödling
Telefon: 02236 / 866 028-50

www.hogl-innenbegrueung.at



DEINE BERUFUNG - AUCH IM KLASSENZIMMER?

Du engagierst dich schon seit längerem für Kinder und Jugendliche in deiner Gemeinde:

Mit der **Befähigungsprüfung für den kirchlich bestellten Religionsunterricht** an österreichischen Pflichtschulen eröffnest du dir einen sinnvollen neuen Berufsweg.

Das **AFI** unterstützt dich dabei mit Informationen zu einem fundierten Vorbereitungskurs.



www.evang.at/afi
afi@evang.at
T: +43 59 1517 00 - 261
M: +43 699 18877061



Aus- und Fortbildungsinstitut
der Evangelischen Kirche



**BESTATTUNG
MÖDLING**

02236/485 83
0 - 24 h | 365 Tage



Mödling | Badstraße 6
Büro: Mo - Fr | 8 - 15 Uhr

Begleitung in Würde

Kompetente und einfühlsame Betreuung
Traditionelle und alternative Trauerfeiern
Wir unterstützen Sie gerne bei der Abwicklung aller Formalitäten und beraten Sie bei der Planung und Durchführung der Trauerfeier.

Ihre persönliche Bestattungsvorsorge

Persönliches und unverbindliches Beratungsgespräch
Maßgeschneiderte Lösung nach Ihren Wünschen
Ihr seriöser Partner für die Bestattungsvorsorge

Naturbestattung auf dem Friedhof Mödling

Stimmungsvolle Wiese mit 14 Jungbäumen
Letzte Ruhestätte in gepflegtem Rahmen
Keine laufende Grabpflege, Verbundenheit mit der Natur

Wir möchten Sie herzlich zu einem unverbindlichen Informationsgespräch einladen.

www.bestattung-moedling.at





Jugendreferent*in (m/w/d) gesucht!

Die Evangelische Pfarrgemeinde A.B. sucht **ab sofort eine/n Jugendreferentin/Jugendreferenten (m/w/d)** für eine geringfügige Anstellung von 9h/Woche, befristet auf 3 Jahre, mit der Möglichkeit zur Verlängerung.

Deine Aufgaben:

- Organisation und Durchführung von Jugendveranstaltungen und Freizeiten
- Leitung der Jugendmitarbeiter*innenausbildung „Backstage“
- Zusammenarbeit mit dem Jugendpfarrer, der Gemeindepädagogin und dem Gemeindejugendrat
- Schulung und Begleitung von Jugendmitarbeitenden

Das bringst du mit:

- Leidenschaft für Arbeit mit Jugendlichen
- Organisations- und Projektmanagement-Skills
- Präsenz im Leben der Pfarrgemeinde
- Freude an Kommunikation und social media
- Kreativität, Begeisterungsfähigkeit und Teamfähigkeit
- Eigenständiges Arbeiten
- Bereitschaft zu einer flexiblen Arbeitszeit (auch Abend-, Wochenend- und Feiertagstermine)
- Computerkenntnisse (MS Office), Bereitschaft zur Einarbeitung in die Software Churchdesk
- Zugehörigkeit zur Evangelischen Kirche
- Volljährigkeit

Das bieten wir:

- Sinnstiftende Arbeit mit motivierten Menschen in der Jugendarbeit
- Möglichkeit zur Weiterbildung
- Freiraum zum Einbringen eigener Ideen
- Geringfügige Anstellung (€ 518/Monat 14x)

Deine schriftliche Bewerbungen richte bitte an:

Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Mödling
z.Hd. Pfarrer Mag. Markus Lintner
Scheffergasse 10, 2340 Mödling
Mail: markus.lintner@evang.at

Weiter Informationen erhältst Du bei:

Rosalie Granitzer 0677- 613 87 160
Markus Lintner 0699 - 188 77 382
und auf unserer Homepage:
moedling.evangelisch.at

Das Ende einer Ära!

1996 hat Sabina Stiller – wie in den Jahren davor – mit Kindern ein Krippenspiel einstudiert. „Können wir nicht mal was anderes, was Cooles machen?“, haben die Kids sie gefragt. Und so hat Sabina mit ihnen ein Weihnachtsmusical einstudiert. Nach den Auftritten haben die Kinder mit strahlenden Augen gefragt: „Und was machen wir nächstes Jahr?“

Der Rest ist Geschichte. Sabina hat den Kinderchor „Die Ohrwürmer“ gegründet, mit Dorli Polster schnell einen „Buddy in crime“ zur Seite gehabt und mit ihrem Ehemann Roland einen Mann für die Tontechnik. Schnell ist der Chor gewachsen und bald war der Stadtsaal als Location für die Auftritte zu klein. Zuletzt sind die Musicals – längst Eigenproduktionen von Dorli und Sabina – im Arbeiterkammersaal Mödling aufgeführt worden. Zu Hochzeiten sind an die 100 Kinder Woche für Woche zu den Proben gekommen und „Die Ohrwürmer“ waren schnell in ganz Niederösterreich und darüber hinaus bekannt.

Dabei war es Sabina Stiller immer wichtig, dass die Botschaft, dass Gott selbst in dem Jesuskind Mensch geworden ist, weitergetragen wird. Das ist gelungen! Die tollen Inszenierungen und die strahlenden Kinder sind immer wieder unglaublich gute und authentische Botschafter*innen der Frohen Botschaft.

Nach 30 Jahren als Chor-Mama geht Sabina Stiller in die verdiente Ohrwurm-Pension. Ich bin unglaublich dankbar für diese vielen Jahre, in denen ich „Die Ohrwürmer“ erleben durfte und für das tolle Engagement von Sabina und ihrer ganzen Familie. Und all ihrer Wegbegleiter*innen, ohne die dieses Projekt nie möglich gewesen wäre. Und ich bin froh, dass die Reise weitergeht und mit „Beggi“ Rebecca Damjani eine neue Chorleiterin gefunden werden konnte.

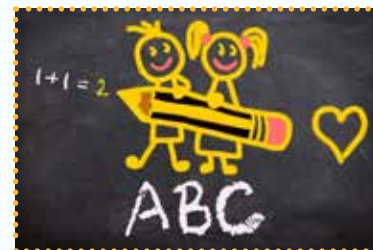
Liebe Sabina, danke für diese 30 Jahre. Du bist auch ein „Geschenk des Himmels“ für uns als Pfarrgemeinde und für ganz viele Kinder, die im Lauf der Jahre die Welt zum Funkeln gebracht haben.

Markus Lintner





Schulanfang



Nach 9 Wochen Sommerferien beginnt die Schule wieder. Für die Taferlklassler*innen ist es ihr erster Schulbeginn. Deshalb laden wir sie jedes Jahr am letzten Sonntag in den Ferien zu einem Familiengottesdienst ein, bei dem sie im Mittelpunkt stehen. Für Kinder und Eltern bringt der Schulbeginn viele Veränderungen mit sich; pünktlich aufstehen müssen, mehr Regeln, neue Umgebung, aber auch neue Freundinnen und Freunde und endlich auch lesen, schreiben und rechnen lernen. Die meisten werden dem 1. Schultag mit gemischten Gefühlen entgegen sehen: Aufregung und Vorfreude, aber vermutlich auch ein bisschen Angst und Wehmut. Wie gut, dass wir ihnen den Segen Gottes zusprechen können und ihnen versichern, dass sie nie alleine sind, denn Gott begleitet sie.

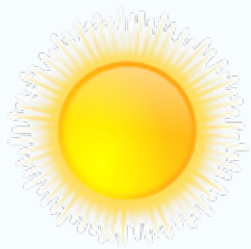
So wie er auch alle anderen Schüler*innen und Lehrer*innen begleitet, für die die Schule wieder beginnt. Die Trägheit des Sommers ist vorbei. Hoffentlich gut erholt und gestärkt starten sie in ein neues Schuljahr. Es geht weiter mit Lernen und Prüfungen-Schreiben, aber auch mit Ski-kursen und Klassenfahrten. Die Einen kehren zurück in ihre alte Schule, die Anderen wechseln an eine neue Schule oder beginnen eine Lehre oder ein Studium, wieder Andere starten ins Arbeitsleben.

Ihnen allen möchte ich eine meiner Lieblingsbibelstellen mitgeben. In 2. Mose 3,14 offenbart Gott seinen Namen: „**Ich bin da**“. Mir tut es unglaublich gut zu wissen, dass, egal was mich erwartet, mein Gott immer bei mir ist und ich alle Herausforderungen mit ihm gemeinsam angehen kann.

Kathrin Igelspacher



Fotos: Hölger



BANJOLE 2026

„Lasst die Spiele beginnen“

Von 7. -17. Juli haben heuer 39 Teilnehmende zwischen 9 und 17 Jahren und 8 Mitarbeitende den Sommer mit der Sommerfreizeit eingeleitet. Zum zweiten Mal waren wir am Camping Indije in Banjole und schon jetzt fühlt sich der Platz mit der gemütlichen Zeltstadt und dem riesigen Sonnensegel an wie ein zweites Zuhause.

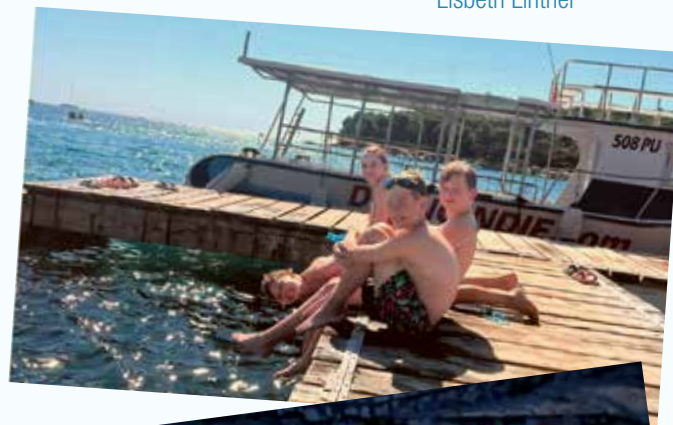
Die Sommerfreizeit der Evangelischen Pfarrgemeinde Mödling stand heuer ganz im Zeichen des „gamings“ und zwar ganz ohne technische Geräte. Neben dem abwechslungsreichen Tagesprogramm - Pokémon, Super Mario, Minecraft und Subway-Surfers - durfte dabei aber natürlich auch die Freizeit nicht zu kurz kommen. Das Chillen am wunderschönen türkisen Meer, so mancher spektakuläre Sprung vom Steg, oder doch die Tretboottouren, haben den Tagen das perfekte Sommerfeeling verliehen. Auch dem Ruf nach einem „Shopping-Day“ hat das 8-köpfige Leitungsteam Folge geleistet und so ging es für die ganze Gruppe mit dem Bus in die Hafenstadt Pula.

Mittlerweile altbekannt ist die Mutprobe Klippenspringen, ein Highlight besonders unter den Teilnehmenden. Aber auch weniger riskante Dinge wie die Videonight, haben für eine gute Zeit gesorgt. Mein persönliches Highlight ist immer die gemeinsame Andacht am Ende jedes Tages, bei der neben dem Input das gemeinsame Musizieren (Rip Tide, Sing Halleluja etc.) auf keinen Fall fehlen darf.

Besonders schön ist es, dabei auch zu beobachten, wie die Gruppe über die Zeit immer enger zusammenwächst, in Banjole entstehen so manche Freundschaften fürs Leben. Insgesamt kann nur gesagt werden, dass die Freizeit ein voller Erfolg war, was nicht zuletzt daran zu erkennen ist, dass wir als eine fast familiäre Gemeinschaft heimgekehrt sind.

Jede*r, der/die schon einmal mit war, weiß es und jede*r, die/der noch nicht mit war, sollte es unbedingt herausfinden: Banjole ist nicht nur eine Sommerfreizeit, Banjole ist ein Lebensstil.

Lisbeth Lintner



GEDANKEN ... ZUM SCHLUSS

Reformation...

...kann leicht als ein historisches Ereignis missverstanden werden. Damit wird sie aber zu einem alten Hut degradiert. Wiederbelebung geht nur mit der gleichen Intention, wie sie Martin Luther hatte. Nur, wer stellt sich heute die Frage: „*Wie bekomme ich einen gnädigen Gott?*“

Halten wir diese Frage für beantwortet, haben wir die Reformation dringend nötig. Glauben und Verkündigung muss aus den Studierstuben heraus ins Leben. Dazu muss jeder Glaubende aktiv werden. So geht Priestertum aller Gläubigen.

Carmen Jäger





... ECCLESIA SEMPER REFORMANDA



NACHRICHTEN DER EVANGELISCHEN PFARRGEMEINDE A.B. MÖDLING
FÜR IHRE GEMEINDEMITGLIEDER in
Achau, Biedermannsdorf, Brunn am Gebirge, Gaaden, Gießhübl, Gumpoldskirchen,
Guntramsdorf, Hennersdorf, Hinterbrühl, Hochleiten, Laxenburg, Maria Enzersdorf,
Mödling, Münchendorf, Sittendorf, Sparbach, Sulz im Wienerwald, Vösendorf,
Weissenbach und Wiener Neudorf. ■

Österreichische Post AG
Evangelische Pfarrgemeinde AB. Schefferg. 10, 2340 Mödling

MZ 10Z038743 M

Bei Unzustellbarkeit bitte zurück an Absender.

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Evangelische Pfarrgemeinde A.B., A-2340 Mödling, Tel.: (02236) 22288, Fax: DW 6 **II Redaktion:** Arbeitskreis „en“ **Leitung:** Ing. Bernhard Schaefer, MSc., Mag. Erik Graf, Kathrin Igelspacher, Iris Planckh **II Lektorat:** Erik Graf **II Alle:** A-2340 Mödling, Schefferg. 10, E-Mail: en@evangAB.at, website: moedling.evangAB.at **II Grafische Gestaltung:** Schneewittchen Werbeagentur, Tina M. Zöchling, MA, 3074 Michelbach **II Druck:** Liebenprint Grafik Repro Druck GmbH, A-7053 Hornstein **II Blattlinie:** Nachrichten für Gemeindemitglieder und Verbreitung christlicher Themen **II** Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die persönliche Meinung des Verfassers/der Verfasserin dar. **II** Gedruckt auf umweltfreundlich hergestelltem Papier.